

Moderator an Schulen

Nichts geht mehr: Schulleitung und Lehrer sind sich einig, und die Schüler fragt niemand. Das ist zum Teil Alltag an den Schulen, muss es aber nicht bleiben. Auch Schüler haben das Recht, einzugreifen, wenn es heißt: Neue Sporthalle ja oder nein. Schließlich müssen sie damit klarkommen, wenn der Hallenboden die Holzsplitter ausfährt und die Sprossenwand sie niederschlägt. Meckern gilt nicht! Mitmischen ist angesagt. Nur wie, das ist die Frage. Und wo sind rechtlich gesehen die Grenzen für Schüler? Dürfen Lehrer alles bestimmen und die Klasse muss spüren? Und welche Rechte haben überhaupt die Schülersprecher?

In Sachsen gibt es ein Projekt, das diese Fragen beantwortet und aufklärt. Nein, nicht über Liebe und Leben, sondern über Rechte und Mitwirkungsmöglichkeiten von Schülern. Dafür kann man ein Seminar kostenfrei an seine Schule bestellen. Die Seminarleiter sind selbst Schüler und haben eine Ausbildung zum Mitwirkungsmoderator absolviert. In den Seminaren bringen sie Klassen- und Schülervertretern bei, welche Rechte und Möglichkeiten es bei Schwierigkeiten an der Schule gibt.

Auch für dieses Schuljahr suchen die Organisatoren vom Jugendbildungsverein Sachsen neue Moderatoren. In den Herbstferien beginnt die nächste Ausbildungsrunde. Vom 14. bis 18. Oktober treffen sich 24 Schüler aus ganz Sachsen und bereiten sich in Schulrecht, Didaktik und Moderation auf ihre Seminareinsätze vor. Für interessierte Schüler zwischen 14 und 17 Jahren gibt es am 1. Oktober einen Informationstag zum Projekt in der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung Dresden. **Vicky**

■ Anmelden kannst du dich im Internet unter www.schuelermitwirkung.de.